

Ab in die Pilze!

Herausgeber: Rita Lüder,
Wilfried Probst

Pilze sind eigentlich Birnen	2
Jeder Pilz hängt an einem Netz	2
Hexenringe	3
Kugeln, Krusten, Korallen, Keulen ... und auch „Pilze“	4
Früchte der Pflanzen und Pilze	5
Neues Leben aus alten Pilzen	6
Partnerschaften	7
Pilze und „ihre“ Bäume	7
Eng verbunden Sarah Gogolin/Franziska Genzel	8
Vom Partner zum Ausbeuter	9
Mit allen Sinnen	10
Farben von Pilzfruchtkörpern	10
Farbwechsel	11
Pilzdüfte	12
Gallertpilze	13
Vom Hexenei zur Stinkmorchel	14
Lockende Signale	15
Staub für neues Leben: Sporen	16
Ständer- und Schlauchpilze	16
Wo Pilzsporen gebildet werden	17
Sporenformen im Mikroskop	18
Sporengestöber	20
Sporenfall	20
Farbige Sporen	21
Tiere als Sporenverbreiter	22
Pillenwerfer	23
Pilze als Werkstoff	24
Pilzschmuck	24
Tintenpilze	25
Modelliere Pilze!	26
Färben von Wolle und Seide mit Pilzen	27
Papier aus Pilzen	28
Pilz-Filz und Zunder	30
Pilze für die Küche	32
Essbare Pilze erkennen!	32
Achtung: Doppelgänger!	33
Noch mehr Pilz-Doppelgänger	34
Speisepilze richtig sammeln und putzen	35
Pilzzucht	36
Pilze selber züchten Walter Haidvogel	37
Pilze aufbewahren und zubereiten	38
Pilz-Rezepte	39
Lösungen	40

Foto: Karin Jung/pixelio.de

ZU DIESEM HEFT

„Sind das nicht schöne Pilze?“ – „Oh ja! Kann man die essen?“ – Diese Frage stellen die meisten Leute, wenn sie Pilze entdecken. Dabei kann man heute in jedem Supermarkt Champignons billig kaufen. Sparsamkeit kann also nicht der Hauptgrund fürs Pilzesammeln sein. Vielen Menschen macht es einfach Spaß, ihre Nahrung selbst in der Natur zu suchen – so wie ihre Ur-Ur-Ur-Vorfahren. Das gilt natürlich auch für das Sammeln von Kräutern, Beeren und Nüssen. Doch Pilze sind spannender: Was wir sehen und sammeln, sind nur die Fruchtkörper. Der größte Teil des Lebewesens „Pilz“ lebt im Untergrund. Dort bildet es ein Geflecht aus ganz dünnen Fäden, meist nicht dicker als 1/100 mm und deshalb mit bloßem Auge kaum sichtbar. Erst wenn sich die Fäden zu dickeren Strängen oder Knäueln zusammenlagern, sind sie zu erkennen.

Die Fruchtkörper der Pilze schießen oft unerwartet über Nacht aus dem Boden. Eigentlich sind es keine Früchte, sondern Sporenbehälter, denn sie bilden statt Samen winzig kleine Sporen. Pilzfruchtkörper haben charakteristische Gerüche, oft eigenartige Formen und häufig auffällige Farben. Manche enthalten gefährliche Giftstoffe, die Krimiautoren inspirieren. Namen wie Totentrompete, Hexenei oder Satanspilz deuten auf geheimnisvolle Zusammenhänge, auf Übernatürliches hin. Dieses Heft soll ermuntern, selbst Pilze zu suchen und zu sammeln. Essen darf man allerdings nur solche Pilzarten, die man ganz sicher als Speisepilze kennt oder die ein guter Pilzkenner zweifelsfrei bestimmt hat.

Aber es geht nicht nur ums Essen. Man kann Sporenbilder fixieren und mit dem Scanner vergängliche Pilzhüte im Bild dauerhaft konservieren. Auf manchen Pilzen kann man schreiben, mit anderen kann man Seide oder Wolle färben. Harte Baumpilze liefern Bastmaterial für Schmuckketten und Figuren, man kann Papier aus Pilzen herstellen, und Feuer anzünden kann man mit Pilzen auch.

Lass dich überraschen!